

**In Memoriam**  
**Mor Julius Yeshu Çiçek †**  
**Metropolit der syrisch-orthodoxen Diözese**  
**von Mitteleuropa und den Benelux-Ländern**

**1942 – 2005**



**VON GABRIEL RABO**

Von der Nachricht über den Tod des Metropoliten Mor Julius Yeshu Çiçek sind wir alle zutiefst betroffen und in Trauer versetzt. Damit verliert die Syrisch-Orthodoxe Kirche eine große Persönlichkeit und einen der Aktivsten ihrer Erzbischöfe, der sie in Mitteleuropa Jahrzehnte lang glänzend prägte. Mor Julius war ein guter Hirte, der seiner Diözese bestens diente, ein eifriger Architekt, der den Aufbau der Klöster, zahlreicher Kirchen und Kirchengemeinden meisterte, und ein wachsamer Hüter des Glaubens, der die Gläubigen mit dem Glauben, der Lehre und Tradition der Syrischen Kirche vertraut machte. Nicht zuletzt war er ein Apologet, der den Kirchen- und Volksnamen verteidigte und andere Fremdbezeichnungen eindämmte. Er pflegte die syrisch-aramäische Sprache und Literatur. Er bereicherte die syrische Kirche, die syrische und nicht-syrische Welt mit der Herausgabe vieler syrischer Bücher und begeisterte alle mit seiner Kalligraphie, aber auch mit seiner schönen Stimme bei der Liturgiefeier. Er war großzügig und sympathisch und lebte bescheiden. Damit war er ein Vorbild für viele.

*Unerwartet verstarb seine Eminenz Mor Julius Yeshu Çiçek im Alter von 63 Jahren an Herzstillstand zwischen 1:00 – 5:00 Uhr in der Nacht zum Samstag, den 29.10.2005, in seinem Hotelzimmer am Flughafen in Düsseldorf, als er im pastoralen Dienst auf dem Weg zum 36-jährigen Todesjubiläum seines Lehrers Metropolit Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani nach Zürich in die Schweiz war. Er war dort bereits wenige Stunden vorher, also am Freitagabend, gegen 23:00 Uhr aus den Niederlanden eingetroffen. Die letzten Stunden seines Lebens verbrachte Mor Julius Yeshu Çiçek mit seinem Gast aus Syrien Metropolit Mor Gregorius Hanna Ibrahim von Aleppo und einigen Pfarrern in Hengelo.*

### Die Beisetzung in Ehre und Würde durch den Patriarchen

Mor Julius Yeshu Çiçek, der erste Metropolit der syrisch-orthodoxen Erzdiözese von Mitteleuropa und den Benelux-Ländern, wurde am Samstag, den 5.11.2005 in der Krypta der Mutter-Gottes Kathedrale im Kloster des Mor Ephrem in den Niederlanden in großer Ehre und Würde beigesetzt. Die Beisetzungsfest stand unter der Leitung des Oberhauptes der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien, des Patriarchen Mor Ignatius Zakka I. Iwas, der bereits am 3. November in Begleitung einiger Metropoliten aus Damaskus anreiste. Anwesend waren bei der Feier 17 syrisch-orthodoxe Metropoliten aus verschiedenen Diözesen weltweit: Mor Gregorios Saliba Shemun (Mossul), Mor Severios Hawa (Bagdad & Basra), Mor Timotheos Afrem Aboudi (Kanada), Mor Gregorios Hanna Ibrahim (Aleppo), Mor Theophilos George Saliba (Berg Libanon), Mor Timotheos Samuel Aktaş (Tur Abdin), Mor Philoxenos Yusuf Çetin (Istanbul), Mor Julios Abdelahad Gallo Shabo (Schweden), Mor Kyrilos Epfrem Kerim (USA), Mor Dioskoros Benyamin Ataş (Schweden), Mor Severios Malke Murad (Heiliges Land & Jordanien), Mor Dionysios Isa Gürbüz (Deutschland), Mor Silvanos Petrus Al-Na'meh (Homs & Hama), Mor Athanasios Eliyo Bahi (Damaskus), Mor Philoxenos Saliba Özmen (Mardin), Mor Theophilos Kuryakos (Kerala, Indien) und Mor Titos Yaldo (USA).

Außerdem waren anwesend die **Chorepiskopoi/Erzpriester** (17): Pfr. Adday Jacob (Kerela, Indien), Pfr. Abdelahad Kas Afram (Bietigheim-Bissingen), Pfr. Abdelmesih Günel (Brüssel), Pfr. Chabo El-Khoury (Norsborg, S), Pfr. Gabriel Kaya (Hengelo, NL), Pfr. Ibrahim Gök (Gütersloh), Pfr. Lahdo Bilgiç (Augsburg), Pfr. Siman Makdesi Elyas (Amsterdam), Pfr. Simon Bar-Sawme (Västerås, S), Pfr. Süleyman Demir (Linköping, S), Pfr. Şabo Işık (Amriswill, CH), Pfr. Tuma Bilen (Bad Vilbel), Pfr. Yakub Doğanay (Bebra), Pfr. Daniel Zeyno (Brüssel), Pfr. Sabri Şahin (Wiesbaden), Pfr. Yusuf Dursun (Rodgau), Pfr. Emanuel Aydin (Wien).

**Mönche** (16): Raban Eliyo Atto (Mor Epem Kloster, NL), Raban Said Çakıcı (Mor Epem Kloster), Raban Malke Ürek (Adıyaman, TR), Raban Hanna Aydın (Mor Jakob Kloster, D), Raban Abdelahad Malke (Mor Epem Kloster), Raban Hazael Savme (Brüssel), Raban Saliba Karagöz (Mor Epem Kloster), Raban Gabriel Aktürk (Mor Epem Kloster), Raban Muşe Çiçek (Mor Augin Kloster, CH), Raban Thuma Hazem (London), Raban Nathaniel Yussef (Mor Jakob Kloster), Raban Afrem Lahdo (Schweden), Raban Rabula (Schweden), Raban Mattias Nayiş (Mor Ephrem Kloster, Damaskus) Fr. Adai Balı (Mor Jakob Kloster), Fr. Stefanos Budak (Mor Augin Kloster). Anwesend war dabei auch der aus 'Urdnus/Tur Abdin stammende und aus der syrischen Kirche ausgetretene Mönch Samuel (Panası) Özdemir (Brüssel).

**Priester** (48): Pfr. Abdulmesih Nergiz (Köln), Pfr. Aho Bulut (Augsburg), Pfr. Aziz Akyüz (Kirchardt), Pfr. Aziz Aslan (Hamburg), Pfr. Aziz Can (Leimen), Pfr. Aziz Esen (Rheda-Wiedenbrück), Pfr. Barsaumo Doğan (Hengelo, NL), Pfr. Bitris Ögünç (Augsburg), Pfr. Cercis Işık (Schweiz), Pfr. Denho Bulut (Harsewinkel), Pfr. Eliyo Çelik (Gütersloh), Pfr. Faulus Akman (Enschede, NL), Pfr. Gabriel Tezel (Augsburg), Pfr. Habib Önder (Göppingen), Pfr. Hanna Acar (Brüssel), Pfr. Hanna Basut (Oldenzaal, NL), Pfr. Hanna Can (Hamburg), Pfr. Ibrahim Araz (Gütersloh), Pfr. Ibrahim Unal (Lucarno, CH), Pfr. Ilyas Basmacı (Rijssen, NL), Pfr. Ilyas Tozman (Berlin), Pfr. Isa Acar (Gütersloh), Pfr. Isa Demir (Kirchardt), Pfr. Iskender Küçük Kaplan (Giessen), Pfr. Josef Harman (Ahlen), Pfr. Kenan Budak (Giessen), Pfr. Kerim Asmar (Unterenfelden, CH), Pfr. Lahdo Özkaya (Gronau), Pfr. Malke Teber (Göppingen), Pfr. Mette Mourad (Norrköping, S), Pfr. Numan Güney (Berlin), Pfr. Numan Inan (Heilbronn), Pfr. Sabri Aydın (Brüssel), Pfr. Saliba Tutuk (Braunschweig), Pfr. Sami Ücel (Wien), Pfr. Samuel Abdallah (Amsterdam), Pfr. Samuel Esen (Enschede, NL), Pfr. Samuel Gümüş (Wanne-Eickel), Pfr. Sefer Demirdağ (Heilbronn), Pfr. Şemun Demir (Delbrück), Pfr. Şemun Eker (Delmenhorst), Pfr. Şemun Kurt (Worms), Pfr. Stefanos Akyüz (Aschaffenburg), Pfr. Süleyman Çelik (Ganderkesee), Pfr. Süleyman Aydın (Gütersloh), Pfr. Yacob Kasselia (Örebro, S), Pfr. Yakub Aydın (Paris), Pfr. Yavnon Cepe (Füssen).

Weitere Kirchenführer aus anderen Kirchen waren dabei, wie der Vorsitzende der niederländischen katholischen Bischofskonferenz Adrianus Kardinal Simonis, koptisch-orthodoxer Bischof in Deutschland Anba Damian, armenisch-orthodoxer Bischof in Deutschland Karekin Bekdjian, ein Bischof der evangelischen Kirche in den Niederlanden, eine Ministerin als Vertreterin der niederländischen Regierung und ein Kommissar der Königin in der Provinz Overijssel, der Bürgermeister von Losser Jan Westendorp, der syrische Botschafter in Brüssel Tavfik Sallum und viele weitere Repräsentanten und Persönlichkeiten aus Kirche, Politik und Gesellschaft.

Bis zu 20.000 Syrer aus mehreren Ländern und Kontinenten nahmen Abschied vom Gründer der Kirchen und Klöster in der europäischen Diaspora und erwiesen ihm die letzte Ehre. Ein Tag zuvor wurde der Leichnam bereits in der Mutter-Gottes-Kathedrale aufgebahrt, und somit konnten vorher Tausende Gläubige sich persönlich von ihm verabschieden. Er wurde zuerst in einen weißen Sarg vor den Königlichen Tor (Altarraum) gelegt und später am Tag der Beisetzung auf den Bischofsstuhl gegenüber der trauenden Gemeinde.

Um 8.00 Uhr zelebrierte Mor Timotheus Samuel Aktaş, der Metropolit vom Tur Abdin und Nachfolger des Verstorbenen als Abt des Klosters Mor Gabriel, das Requiem, die heilige Eucharistie. Der Patriarch selbst konnte die Feier wegen einer Knieoperation nicht vollziehen. Danach wurde der Leichnam in das Kloster überführt, wo der Metropolit Mor Gregorius Hanna Ibrahim ihm nach der Tradition der syrischen Kirche – im Gegensatz zum Laienganzleichenam – nur das Gesicht, die Hände und Füße wusch, mit vorgesehenen Gebeten die liturgischen Gewänder, das Handkreuz und den Hirtenstab legte und ihn auf seinen Bischofssitz setzte. Um 11:30 wurde er durch den Patriarchen, zusammen mit den Erzbischöfen und Priestern sowie Diakonen mit liturgischen Fächern feierlich in die Mutter-Gottes-Kathedrale überführt. Der Leichnam wurde in besonderer Ehre von den Mönchen selbst getragen, zu deren Mönchsstatus der Erzbischof gehörte. Anschließend begann die Fortsetzung der Beisetzungsliturgie der Bischöfe. Bereits vorher wurden alle acht *Offizien (teshmshotho)*, die lange Zeit beanspruchten, seit dem Vorabend gesungen. Ein bewegender Akt in dieser Liturgie war die Verabschiedung des Erzbischofs von seinem Kirchenvolk. Der Leichnam wurde im Altarraum in alle vier Himmelsrichtungen gedreht. Der Patriarch und dann die Erzbischöfe sprachen feierlich anstelle des Verstorbenen jedes Mal mit einer Abschiedsformel: Bleibe in Frieden, heiliger Altar, bleibe in Frieden, Kirche, in der ich gedient habe, bleibe in Frieden heilige Bischöfe, Äbte, Priester, Diakone, alle Kleriker, Städte und Bewohner, Eltern und Brüder. Darauf antwortete der Klerus wechselnd: Geh in Frieden Priester Gottes, Glanzmacher der Kirchen, Gerechter Leiter, Prediger der Wahrheit, Leiter der Chöre, Erbe des Paradieses und Lehrer der Wahrheit. Während dieser Zeremonie beräucherte jedes Mal ein Bischof den Leichnam. Am Schluß wurde die Stirn des Verstorbenen mit dem heiligen Öl gesalbt.

Bei der Liturgie wirkten auch die Repräsentanten anderer Kirchen mit. Aus der katholischen Kirche Kardinal Simonis, der armenische Bischof Karekin Bekdjian, koptischer Bischof Anba Damian, und der Vertreter der protestantischen Kirche der Niederlande lasen jeweils eine Lesung aus der Bibel in Arabisch, Deutsch und Niederländisch.

In seiner Predigt, die mit dem Spruch aus Offenbarung 14, 13 begann: „Ich hörte eine Stimme vom Himmel sagen: Schreibe: *Selig sind von nun an die Toten, die im Herrn sterben. Wahrlich, so spricht der Geist, sie sollen ausruhen von ihren Mühsalen; denn ihre Werke folgen ihnen nach*“, brachte das Oberhaupt der Syrisch-Orthodoxen Kirche die Verdienste des Metropoliten Mor Julius Yeshu Çiçek zum Ausdruck und lobte sein Engagement, seine große Leistung und beeindruckende Spiritualität: als apostolischer Eiferer gründete Mor Julius die Diözese von Mitteleuropa, baute sie mit vielen Kirchen und Klöstern nach besten Kräften auf und diente von ganzem Herzen dem ihm anvertrauten Volk aus dem Tur Abdin, das vom Patriarchen als „Honigwabe der Syrer“ bezeichnet wurde. Der Patriarch bezeichnete ihn erneut als „Mor Jakob Burd’ono des 20. bzw. unseres Jahrhunderts.“ Er hat eine große Arbeit für die syrische Literatur und für das Erbe der syrischen Kirche geleistet, in dem er über 100 Werke kopierte und herausgab. Er war großzügig und sorgte viel für Bedürftige, für Schulen und für Klöster. Sein Lebenswerk

wird niemals in Vergessenheit geraten. Mit dem Tod des Mor Julius Yeshu Çiçek ist ein großer Verlust für die gesamte syrische Kirche entstanden, so der Patriarch.

Der Vorsitzende der niederländischen katholischen Bischofskonferenz Adrianus Kardinal Simonis würdigte seinen Freund in seiner Ansprache und betonte, dass der Metropolitan Mor Julius Yeshu Çiçek das ökumenische Engagement der Syrisch-Orthodoxen Kirche in den Niederlanden sichtbar machte, sowohl durch die Mitgliedschaft der Syrisch-Orthodoxen Kirche im Rat der Kirchen als auch in der guten Beziehung der beiden Kirchen. Dort drückte auch der Botschafter der Republik Syrien Tavfik Sallum sein tief empfundenes Beileid dem Patriarchen und der syrisch-orthodoxen Kirche aus.

Der Bürgermeister des Stadtbezirkes Losser Jan Westendorp sprach vom hochgeschätzten Kirchenleiter und Hirten. Er war prominent, eine warme Persönlichkeit, legte viel Wert auf gute Beziehungen zur säkularen Gesellschaft und ihren Repräsentanten. Der Erzbischof Çiçek kann als einer angesehen werden, der das Fundament der syrisch-orthodoxen Kirche in Europa legte und deren Arbeit trug. Die Beziehung zwischen Losser und der syrisch-orthodoxen Gemeinschaft war von Anfang an gut. Dies lag am gut gepflegten Kontakt durch den Erzbischof Çiçek. Mit seinem Tod ist ein besonderer, in hohem Grade geschätzter Mann von internationaler Bedeutung von uns gegangen. Wir sind dankbar, ihn als Bewohner unseres Stadtbezirkes Losser gekannt zu haben, so der Bürgermeister.

Der Metropolitan Mor Gregorius Hanna Ibrahim, der ihn in den letzten Stunden seines Lebens begleitete, bezeichnete Mor Julius ganz besonders: „Wir freuen uns, dass wir einen Heiligen unter den syrischen Heiligen haben. Mit Mor Julius ist damit die Anzahl unserer Heiligen gestiegen“. Im Namen der Diözese von Mitteleuropa und der Angehörigen des Mor Julius sprach der Pfarrer von Hengelo, Chorepiskopos Gabriel Kaya: 26 Jahre lang hat Mor Julius Yeshu Çiçek für unsere syrisch-orthodoxe Diözese in Mitteleuropa sehr engagiert gearbeitet. Seine Werke geben über ihn das Zeugnis ab. Wir danken ihm sehr herzlich dafür. Er bedankte sich bei allen so zahlreich erschienenen Trauergästen, insbesondere bei den drei Metropolitane aus der Heimat, dem Tur Abdin, Mardin und Istanbul.

Nach der Liturgie sprachen die Ehrengäste dem Patriarchen persönlich ihr Beileid aus. Das Kondolenzschreiben des Oberhauptes der Armenisch-Orthodoxen Kirche in Armenien Katholikos Karekin II. wurde dort in beiden Sprachen in Englisch und Syrisch verlesen. Anschließend verabschiedeten sich der Klerus und die Diakone vom Verstorbenen. Die Beisetzung selbst erfolgte um 14.30 Uhr aus Platzmangel in der Anwesenheit nur der Metropolitane und der Angehörigen des Verstorbenen in der Krypta, im Untergeschoß der Mutter-Gottes Kathedrale. Gelegt wurde der Leichnam mit dem Stuhl in das speziell für Bischöfe eingerichtete 3. Grab neben dem des Mor Philoxenos Eliyas Çankaya, dem Metropolitan vom Tur ‘Abdin, der im Jahre 1984 nach der Einweihung des Klosters Mor Ephrem bei einem tragischen Autounfall ums Leben kam. Damals befand sich auch Mor Julius Yeshu Çiçek im selben Auto. Sein Grab bestimmte Mor Julius noch vor Jahren für sich selbst und ließ damals sogar mit einer Inschrift seiner Personalien und einem Bildnis von sich eingravieren. Mit Mor Julius befinden sich drei Erzbischöfe im Kloster Mor Ephrem. Auch der im Jahre 1995 verstorbene Metropolitan der USA Mor Athanasius Yeshu Samuel wurde hier beigesetzt.

Die Beisetzungsfeier des Metropolitan Mor Julius Yeshu Çiçek war in ganz besonderer Ehre und Würde und fand unter dem Anschluss der breiten Öffentlichkeit statt. Die ganze Zeremonie – vier Stunden lang – wurde vom niederländischen Fernsehen *RTV Oost* in den Niederlanden und über *Suroyo TV* in ganz Europa und in den Nahen Osten live übertragen.<sup>1</sup> Über Satteliten konnten deshalb fast alle Syrisch-Orthodoxen weltweit die Feierlichkeit mitverfolgen. Die Live-Übertragung der Beisetzung eines syrischen Geistlichen im Fernsehen gab es damit zum ersten Mal in der Geschichte der syrischen Kirche. Außerdem wurde darüber auch in vielen weiteren niederländischen Kanälen und in der

<sup>1</sup> Die ganze TV-Übertragung und Bilder der Beisetzungsfeier kann man noch über die Webseite *Suroyo Online* anschauen: [www.suryoyo-online.org/morjuliusmemoriam.html](http://www.suryoyo-online.org/morjuliusmemoriam.html)

ausländischen Presse berichtet.

Am Sonntag, den 6.11.2005, gedachte man des Verstorbenen am so genannten *dritten Tag* seines Ablebens. Anwesend waren dabei wiederum der Patriarch, die Erzbischöfe und zahlreiche Gläubiger. Die heilige Eucharistie zelebrierte Mor Severius Hawa, assistiert wurde er von Mor Dionysius Isa Gürbüz. Die Predigt hielt Mor Theophilus George Saliba. Anschließend kam es zu einer spontanen Spende zur Tilgung der Darlehensschulden des Klosters, die der Metropolit der USA Mor Klemis Avgin Kaplan für den Transfer des später als falsch herausgestellten „Spendentestaments“ einer nigerianischen Bande geliehen hatte und dann nicht mehr zurückzahlen konnte. Diesbezüglich war Mor Julius Yeshu Çiçek in den letzten drei Jahren seines Lebens unglücklich.

Der *vierzigste Gedenktag* seines Todes fand am 11.12.2005 mit der Eucharistiefeier im Kloster statt, bei dem wieder die meisten syrischen Gemeinden in den Niederlanden und benachbarten deutschen Gemeinden beiwohnten und des Erzbischofs Mor Julius Yeshu Çiçek in Ehre und Würde gedachten.

### **Der Werdegang des Erzbischofs Mor Julius Yeshu Çiçek**

Mor Julius Yeshu Çiçek wurde am 25.03.1942 als Sohn des Priesters Barsaumo (1908-1993) und seiner Ehefrau *Bathqyomo* Sayde († 1991) im Dorf Kafro 'Eloyto (im Tur Abdin, Südosten der Türkei) geboren. Er stammte aus einer Priesterfamilie der langen Generationen. Sein Großvater Yusuf und sein Urgroßvater Aho waren ebenfalls Priester in Kafro und in den benachbarten Dörfern im Tur Abdin. Sein Vater wurde am 6.10.1951 durch den Metropolit Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani (1885-1969) für den Pastoraldienst der zehn Dörfer in der ohne Geistliche gebliebenen Diözese Besheriye oder des Klosters Mor Kuryakos bei Zarcal zum Priester geweiht. Seine Mutter wurde ebenfalls später 1968 durch den Bischof Mor Iwannis Aphrem Bilgiç (1891-1984) zur *Bathqyomo* geweiht. Ein Amt als Diakonissen für Frauen seit dem 3. Jh. nur in der syrischen Kirche, das heute in Vergessenheit geraten wird. Sie hatte die Aufgabe, ihren Mann vor allem bei der Taufe der erwachsenen Frauen zu unterstützen.

### **Als Schüler und Diakon**

Der Knabe Yeshu gewann seine ersten Kenntnisse des Syrischen und der Liturgie zunächst bei seinem Vater in seinem Dorf Kafro. Staatliche Schulen gab es damals – im Gegenteil zu syrischen Schulen – in den Dörfern Tur Abdins kaum. Um später seinem Vater bei gottesdienstlichen und seelsorgerlichen Aufgaben zu helfen, besuchte er als neunjähriger im Oktober 1951 das Seminar des Klosters Deir Za'faran, das vom Metropolit Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani im selben Jahr gegründet wurde. Sein Vater verbrachte damals seine 40 obligatorischen Tage nach der Priesterweihe im Kloster. Yeshu machte dort seine theologische Ausbildung bis Ende 1954, wo er am 15.02.1954 zum Lektor geweiht wurde. Er lernte Kirchenmusik und Arabisch beim Direktor des Seminars, Mönchpriester Gabriel Allaf (1914-1985), und Syrisch beim späteren Chorepiskopos Abrohom Be Hacco Aksan (1910-2001). Er lernte hier außerdem auch Türkisch. Danach war er zwei Jahre lang von 1955 bis 1956 im Dienst des gelehrten Erzbischofs Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani in Mardin, der ihn durch seine Spiritualität und sein Engagement für die Herausgabe syrischer Bücher entscheidend beeinflusste. Er vertiefte sich in dieser Zeit vor allem in das Studium des Syrischen und des Arabischen und erlernte auch den Umgang mit der Druckerei bei Hanna Aynaz. 1957 hatte er seinem Vater, wo er damals im Dorf Barence lebte, bei der Betreuung syrischer wie auch armenischer Familien in den zerstreuten Dörfern Besheriye beizustehen. Nach Verlauf eines Jahres weihte ihn Erzbischof Hanna Dolabani am 4.2.1958 zunächst zum Subdiakon und dann am 17.12.1958 als 16-jährigen zum Diakon in der Vierzig-Märtyrer-Kathedrale zu Mardin für die „Diözese und das Kloster Mor Kuryakos“ in Besheriye.<sup>2</sup> Von nun an zog er wie ein A-

<sup>2</sup> Vgl. Ms. Pontifikale des Metropoliten Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, (Kopist: Dolabani in Mardin, 1947), 190, 192. Diese Handschrift zusammen mit der der Kircheinweihe ist aus dem Be-



postel in die Regionen Bitlis und Seert, wo er einmal in eine 40-tägigen Route 270 Menschen in 22 Dörfern<sup>2</sup> taufte, ihnen mitgebrachte Kommunion austeilte, den bereits verheirateten Eheleuten das Sakrament der Trauung spendete und sie seelsorgerlich betreute. Eine weitere Route machte er dort im Jahre 1959. Die meisten von ihnen waren armenische Christen. Es war eine harte Herausforderung in jener Zeit in den stark islamisch geprägten Regionen. Nach dem Massaker an den Syrern und Armeniern im Jahre 1915 blieben die wenigen Überlebenden dort vierzig Jahre lang ohne geistliche Betreuung und damit ohne Empfang der heiligen Sakramente. Sie gerieten so in Vergessenheit.

### **Als Mönch und Abt**

Während seines Partoraldienstes studierte der Junge Yeshu vor allem die Viten der Heiligen aus der damals neu erschienenen Chronik des Klosters Mor Gabriel, wovon er stark beeinflusst wurde. Er entschied sich nun für ein Leben als Mönch und kam in das Kloster Mor Gabriel. Eine Woche danach wurde er am 22.5.1960 zum Mönch und später am 14.12.1969 zum Priester durch Bischof Mor Iwannis Aphrem Bilgiç vom Tur 'Abdin geweiht. Vorher leistete er von 1967 bis 1969 seinen obligatorischen türkischen Militärdienst. Nach dem Ableben des Abtes Şabo Güneş am 12.12.1962 übernahm Mönch Yeshu Çiçek als 20-jähriger die Leitung des Klosters und begann engagiert, wie Mor Shmuel und sein Schüler Mor Shemun, die ersten Gründer dieses Klosters vor 1600 Jahren, das Kloster wieder zu beleben. Er renovierte die verfallenen Gebäude (1963), schuf Neubauten (1962, 1969-1970), befestigte das Kloster mit einer Mauer (1970), gründete ein Priesterseminar (1963), trug das Kloster und seine Immobilien ins Grundbuch des türkischen Staates ein (1964), baute eine Autostraße (1966) und schuf einen Minibus an (1972), versorgte das Kloster mittels eines Generators mit dem damals in der Region nur selten vorhandenen Strom (1972) und gab die Klosterchronik in arabischer (1966) und türkischer (1971) Sprache heraus. Um dies alles zu finanzieren und die Klostergemeinschaft zu versorgen, unternahm er zweimal Spendenreisen: 1964 nach Syrien und 1972 nach Europa.

Während seines zwölfjährigen Dienstes bereitete Abt Yeshu Çiçek das Kloster Mor Gabriel auf die Mönchsgemeinschaft und die vielen Seminaristen vor, so dass es heute als Perle im Herzen des Tur Abdin glänzen kann. Das Kloster Mor Gabriel ist bekannt für die vorbildliche Pflege der syrischen Sprache sowie dafür, dass die in ihm ausgebildeten Seminaristen als Bischöfe, Priester und Lehrer der syrischen Kirche dienen, wie das Kloster und seine Mönche damals im 7. und 8. Jh. die einzigen in der Region waren, die in ihrer theologischen Haltung und weltlichen Politik gegen die Unterdrücker der syrischen Kirche eine entscheidende Rolle spielten.

### **Als Patriarchalvikar und Erzbischof**

Raban Yeshu Çiçek reiste 1973 in den Libanon, um für das Kloster Mor Gabriel eine syrische Druckerei zu erwerben, woran er mit einem irrsinnigen Vorwurf der angeblichen „Unruhestiftung gegen den türkischen Staat durch dort zu druckenden Bücher“ verhindert wurde. Dann wurde er unerwartet vom verstorbenen Patriarchen Mor Ignatius Jakob III. (1912-1980) beauftragt, die Syrer in der westlichen Diaspora seelsorgerlich zu betreuen. So kam er 1974 nach Deutschland und besuchte zunächst einen Deutschkurs. Dann ging er 1975 weiter in die USA und hielt sich bei Metropolit Mor Athanasius Yeshu Samuel (1907-1995) in Teaneck, New Jersey auf, wo er neben einem Englischkurs seine pastoralen Aufgaben in dortiger Diözese wahrnahm. Ab 1976 betreute er außerdem die von Geistlichen weit liegende syrische Gemeinde in Detroit, Michigan.

Als der Patriarch in einem apostolischen Schreiben vom 5.5.1977 ihn als Patriarchalvikar für Mitteleuropa ernannte, kehrte Raban Yeshu nach Ostern 1977 wieder nach Europa zurück und betreute von der im Juni 1977 frisch eingeweihten Mor Juhannon Kirche in der niederländischen Stadt Hengelo aus all die zerstreuten syrischen Gemeinden in den sechs

---

stand der Klosterbibliothek Deir Za'farans und diente als Vorlage des Mor Julius Exemplars. Beide Handschriften befinden sich noch im Kloster Mor Ephrem in Lossier.

europäischen Ländern, deren Mitglieder damals etwa 10.900 in den 1960er und 1970er Jahren als Gastarbeiter zum großen Teil aus dem Tur Abdin kamen. Auf der heiligen Synode am 18.10.1977 in Damaskus kam es dann zum entscheidenden Beschluss, zwei Diözesen, eine für Mitteleuropa und die andere für Skandinavien und Großbritannien zu gründen. Nach zwei Jahren als Patriarchalvikar wurde Raban Yeshu Çiçek am 24.6.1979 durch den Patriarchen Mor Ignatius Jakob III. in der großen katholischen St. Ludgeruskirche in Hengelo für die neu gegründeten Diözese von Mitteleuropa und Benelux-Ländern unter dem Namen Mor Julius zum Bischof geweiht. Mit dem Erzbischof Mor Julius Yeshu Çiçek wird zum ersten Mal in der Geschichte der syrischen Kirche die Weihe eines syrischen Bischofs nach dem uralten Ritus der Kirche von Antiochien auf dem Boden der lateinischen Welt vollzogen.

### **Als Gründer der Kirchen und Klöster**

Nach seiner Bischofsweihe investierte der damals 37-jährige Erzbischof Mor Julius Yeshu Çiçek viel Kraft in seine neuen Diözese, welche sich über sechs Länder erstreckte: Holland, Deutschland (bis 1997), Belgien, Frankreich, Schweiz und Österreich. Er begann nun sie gezielt aufzubauen und bestens dafür zu sorgen: Dabei gründete er lokale Kirchengemeinden und Sprach- und Religionsschulen. Auf der Laienebene initiierte er Jugend- und Kulturvereine sowie Föderationen. Zur Stärkung seiner Arbeit in der Diaspora, die am Anfang jedoch nicht einfach war, bildete Diözesan- und Gemeinderäten aus Priestern und Laien.

Somit errichtete er während seines 26-jährigen Pontifikalamtes als Oberhaupt der Diözese von Mitteleuropa 61 Kirchengemeinden, erwarb 39 Kirchengebäude und stellte 76 Geistliche an. Damit gründete Mor Julius allein fast die Hälfte der 143 in der westlichen Diaspora gegründeten Kirchengemeinden, so dass die Diözese von Mitteleuropa die größte in der Syrisch-Orthodoxen Kirche überhaupt wurde. Darüber hinaus erwarb er die drei Klöster: 1981 das des Mor Ephrem der Syrer in Glane/Niederlande, 1996 des Mor Augin in Arth/Schweiz und ebenfalls 1996 des Mor Jakob von Srug in Warburg/Deutschland. Alle drei wurden durch den Patriarch Mor Ignatius Zakka I. Iwas eingeweiht und dienen als Bischofsitze und Zentren der Syrisch-Orthodoxen. Damit sind sie die einzigen Klöster in der gesamten westlichen Diaspora überhaupt.

Außerdem gab Mor Julius 131 verschiedene syrische Werke mit insgesamt 395.000 Druckexemplaren heraus – zum Teil in mehreren Auflagen – und ab 1978 diese Diözesanzeitschrift *Kolo Suryoyo* kontinuierlich. Er gründete den *Bar 'Ebroyo Verlag*, baute dafür ein Druckhaus und erwarb 1986 eine eigene moderne Druckerei, die leider nur sechs Jahre von 1986 bis 1992 in Betrieb gehalten werden konnte. Im Kloster baute er 1983 den „Dolabani Konferenzsaal“ und im selben Jahr einen Friedhof für alle Syrer in der Diaspora.

Mor Julius war ein Eiferer, der auch über die Zukunft seiner Diözese dachte und um deren Garantie Sorge. Daher suchte er vom Anfang an Kontakt zu den Politikern jeweiligen Ländern, zu christlichen Kirchen aber auch zu den Wissenschaftlern, die mit den syrischen Studien zu tun hatten. So setzte er sich für Asyl- und Aufenthaltsrechte der Syrer in Europa ein, die ab 1980er Jahre aus dem Tur Abdin auswanderten. Fast alle wurden als Asylanten anerkannt und erlangten später die Bürgerschaft der jeweiligen Staaten. Was dem Status der syrischen Kirche in der europäischen Diaspora anbelangt, darf nicht unerwähnt bleiben: Es gelangte dem Erzbischof die Anerkennung der Syrisch-Orthodoxen Kirche 1981 als *Glaubensgemeinschaft* in den Niederlande, 1988 als *Religionsgemeinschaft* mit der Stellung einer Körperschaft öffentlichen Rechts in Österreich und 1984 als eingetragener „Verein“ in Deutschland. Hier stellte er bereits 1983 den Antrag auf Körperschaft des öffentlichen Rechtes. Auf kirchlicher Ebene konnte Mor Julius die Vollmitgliedschaft der Syrisch-Orthodoxen Kirche in der Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen (ACK) 1986 in Deutschland und 1988 in den Niederlande erwerben. Für Weitergabe der syrisch-orthodoxen Religion und syrischen Sprache in staatlichen Schulen erlangte er die Anerkennung von 1982 bis 2004 in den Niederlande, in Deutschland:

1988 in Bayern, 1998 in Rheinlandpfalz, 1990 in Baden-Württemberg, 1993 in Niedersachsen und Hessen, und 1995 in Nordrhein-Westfalen.

Mor Julius unterstützte finanziell großzügig auch die syrischen Institutionen außerhalb seiner Diözese, zum Beispiel das neu erbaute Theologische Mor-Ephrem-Seminar des Patriarchats in Saydnaya/Damaskus. Darüber hinaus trug er die meisten Baukosten des 1990 gebauten Priesterseminars in Vetticak, im indischen Bundesstaat Kerala und gab ab 1990 Stipendien an die dortigen 50 Seminaristen und Gehälter an deren Lehrer. Er stattete dort in Begleitung größerer Pilgergruppen aus Europa 1991 und 2001 einen Besuch ab, um die Verbundenheit der Diözese von Mitteleuropa mit ihnen zu demonstrieren. Eine solche Reise unternahm er 2000 auch nach Mesopotamien (Tur Abdin und Syrien). Mor Julius leitete aus den Niederlanden vorübergehend auch die vakante Diözese Heiliges Land & Jordanien in den 1990er Jahren. Darüber hinaus war er ein aktiver Teilnehmer der internationalen Symposien, wie des *Symposium Syriacum* und der ökumenische Bischofskonferenz der Fokolar-Bewegung oder der katholischen und evangelischen Tagungen, indem er die Syrisch-Orthodoxe Kirche präsentierte.

### Als „Mor Jakob Burd‘ono des 20. Jh.“

Wegen seiner hervorragenden Leistungen und seines unermüdeten Engagements sowohl im Dienst der Kirche als auch bei der Pflege der syrischen Literatur verlieh ihm der Patriarch der Syrisch-Orthodoxen Kirche, Mor Ignatius Zakka Iwas zum ersten Mal 1992 den Titel „Mor Jakob Burd‘ono des 20. Jahrhunderts“. Er würdigte ihn darüber hinaus, seinen Namen mit *Buchstaben aus Licht* in das Buch der Geschichte einzutragen. Der heilige Mor Jakob Burd‘ono († 578) war derjenige Bischof von Edessa, der die syrische Kirche im 6. Jahrhundert mit über achtzig von ihm geweihten Bischöfen reorganisierte, als die syrische Kirche auf Grund ihrer Verurteilung der Lehre des Konzils von Chalkedon (451) von den Chalkedonensern massiv verfolgt wurde.

Auf literarischer Ebene verlieh ihm *The Association of the Academic Arameans*, die ihr Sitz in Stockholm hat, am 12. Dezember 2003 den *Aram-Preis* des Jahres 2003 wegen seines großen Verdienstes an der Belebung und Pflege der syrisch-aramäischen Sprache und Literatur. Die Begründung der Jury in der ihm verliehenen Urkunde war: Mor Julius schrieb eine große Anzahl syrischer Handschriften in seinem eigenen kalligraphischen Stil ab und gab über hundert syrische Bücher heraus. Er machte einen großen Teil der syrischen Literatur zugänglich und bereicherte das Studium der syrischen Sprache und Bücher, indem er den syrischen Bibliotheken viele schöne handgeschriebene Faksimileausgaben bescherte.

### Die vollzogenen Weihen

Während seines Amtes als Erzbischof vollzog Mor Julius Yeshu 1725 Weihen; davon weihte er 45 Priester, drei Chorepiskopoi (Erzpriester), acht Mönche, zwei Nonnen, einen Archediakon, 52 Diakone, 173 (?) Subdiakone und 1423 Lektoren sowie 18 Kirchen. Die Zahl der geweihten Altartafeln (*tablitho*) können momentan nicht ermittelt werden. Diese Zahlen sind im Vergleich zu anderen syrischen Bischöfen enorm hoch. Um dies zu dokumentieren, sehen die Weihen chronologisch wie folgt aus:

**Priester** (45): Pfr. Gabriel Kaya (30.08.1981, Hengelo), Pfr. Abdulmesih Günel (29.11.1981, Brüssel), Pfr. Şabo Işık (05.05.1982, Amriswill/CH), Pfr. Faulus Akman (20.06.1982, Enschede), Pfr. Hanna Acar (29.06.1985, Brüssel), Pfr. Ibrahim Araz (03.11.1985, Paderborn), Pfr. Numan Dağ (26.02.1986, Köln), Pfr. Yakub Aydın (20.04.1986, Paris), Pfr. Aziz Esen (19.09.1986, Rheda-Wiedenbrück), Pfr. Numan Güney (06.12.1987, Berlin), Pfr. Kerim Toksoy (16.04.1988, Tauberbischofsheim), Pfr. Aziz Aslan (07.05.1988, Hamburg), Pfr. Hanna Kanalgä (12.03.1989, Schweiz), Pfr. Ibrahim Unal (12.03.1989, Lucarno/CH), Pfr. Habib Önder (08.04.1989, Göppingen), Pfr. Malke Teber (16.04. 1989, Göppingen), Dayroyo Eliyo Öztaş (11.05.1989, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Sait Çakıcı (11.05.1989, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Benyamen Ataş (11.05.1989, Mor Ephrem Kloster), Pfr. Şemun Demir (05.11.1989, Delbrück), Pfr. Isa Demir (14.10.1990, Kirchart), Pfr. Şemun Eker (28.10.1990, Delmenhorst), Pfr. Yavnon Cepe



(13.02.1991, Füssen), Pfr. Samuel Gümüş (21.04.1991, Vanne-Eickel), Gabriel Tezel (12.01.1992, Augsburg), Pfr. Iskender Küçük Kaplan (01.03.1992, Gießen), Pfr. Faulus Küçük Kaslan (25.10.1992, Memmingen), Pfr. Sefer Demirdağ (31.01.1993, Kirchhausen), Dayroyo Hanna Aydın (30.05.1993, Mor Ephrem Kloster), Pfr. Kerim Asmar (02.10.1994, Unterenfelden/CH), Pfr. Kenan Budak (20.08.1995, Gießen), Pfr. Hanna Basut (29.10.1995, Oldenzaal), Pfr. Samuel Abdallah (05.11.1995, Amsterdam), Pfr. Isa Garib (28.07.1996, Pfullendorf), Pfr. Edvard Bilgiç (26.01.1997, Hengelo), Pfr. Sabri Aydın (06.07.1997, Brüssel), Pfr. Samuel Esen (31.05.1998, Enschede), Dayroyo Gabriel Aktürk (15.11.1998, Mor Ephrem Kloster), Pfr. Samuel Doğan (15.11.1998, Hengelo), Dayroyo Muş Çiçek (27.02.2000, Mor Ephrem und Mor Augin Kloster), Dayroyo Ephrem Lahdo (27.02.2000, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Muş Güğör (19.05.2002, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Isa Aygür (19.05.2002, Mor Ephrem Kloster), Pfr. Sami Ücel (30.06.2002, Wien), Pfr. Cercis Işık (12.10.2003, Schweiz).

**Chorepiskopoi** (3): Pfr. Gabriel Kaya (02.05.1999, Hengelo), Pfr. Seman Makdesi Elyas (28.05.2000, Amsterdam), Pfr. Abdelmesih Günel (11.06.2000, Brüssel).

**Mönche** (8): Dayroyo Benyamen Atas (28.05.1988, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Abdelahad Malke (18.09.1988, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Hanna Aydın (16.02.1991, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Muş Çiçek (11.05.1997, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Gabriel (Numan) Aktürk (11.05.1997, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Isa Aygür (07.04.2001, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Muş Güğör (07.04.2001, Mor Ephrem Kloster), Dayroyo Stefanos (Stalin) Budak (17.03.2002, Mor Ephrem Kloster). **Nonnen** (2): Dayroyo Şmuni Işık (26.03.1988, Mor Ephrem Kloster) und eine syrisch-indische Schwester (10.2.2001, Priesterseminar Veticak/Kerala).

**Archidiakon** (1): Dayroyo Hanna Aydın (22.04.1989, Mor Ephrem Kloster).

**Diakone** (52): Außer der in der Liste der Priester geführten 42 Personen weihte Mor Julius zum Diakon: Musa Gökinan (1983, Brüssel) Yusuf Öz (12.03.1988, Harsewinkel), Muş Can (12.03.1988, Leimen), Gabriel Can (12.02.1989, Berlin), Dayroyo Abdelahad Malke (22.04.1989, Mor Ephrem Kloster), Şahin Kuzutok (24.10.1993, Brüssel), Aziz Can (08.02.1996, Leimen) Dayroyo Gabriel Aktürk (03.05.1998, Mor Ephrem Kloster), Jakob Doğanay (07.06.1998, Amsterdam), Dayroyo Stefanos Budak (02.06.2002, Mor Ephrem Kloster).

**Kirchen** (18): Mor Jakob von Srug in Berlin (28.10.1984), Mor Jakob von Srug in Enschede (07.07.1985), Mor Juhannon der Apostel in Rheda-Wiedenbrück (07.06.1987), Mor Georgis in Ahlen (11.10.1987), Mutter-Gottes Kirche in Gütersloh (17.07.1988), Mor Stefanos in Gütersloh (09.12.1990), Mor Petrus und Mor Paulus in Wanne-Eickel (20.10.1991), Mor Malke in Ochsenfort (28.06.1992), Mor Ignatius Nuroño in Rijssen (10.10.1993), Mor Malke in Delbrück (31.10.1993), Mor Esha'yo in Gronau (28.04.1996), Mutter-Gottes Kirche in Hengelo (23.06.1996), Mor Kuryakos in Enschede (04.06.2000), Mor Ephrem Kirche des Priesterseminars in Veticak/Kerala (10.2.2001), Mutter-Gottes Kirche in Brüssel (2.10.2003), Mor Juhannon in Brüssel (2003?), Mor Shemun d-Zayte in Oldenzaal (13.6.2004), Mor Izozoel in Brüssel (15.05.2005).

Auf seine **Initiative** gebauten oder erworbenen aber durch Dritten eingeweihten Kirchen (21) und Klöster (3). In Klammern steht für (*Bau/Einweihung*): Mor Ephrem Kloster in der Niederlande (15.8.1981/ 8.7.1984), Mor Juhannon in Delmenhorst (1981/2000/ 04.11.2001), Mutter-Gottes in Amsterdam (1985/), Mor Aho in Paderborn (1989/07.06.1992), Mor Petrus & Mor Paulus in Köln (1991/21.05.1995), Grundstück/Gebäude für Mor Eliyo Kirche in Gießen (1992/noch ohne Bau), Mutter-Gottes in Bietigheim (1992, später verkauft), Mutter-Gottes Kathedrale im Mor Ephrem Kloster (1992/14.08.1994), Mor Barsaumo Pohlheim/Gießen (1993/1999), Mor Dimet in Hamburg (1993/22.06.2003), Mor Had-Bshabo in Pohlheim/Gießen (1993/noch ohne Weihe), Mor Jakob von Nsibin in Heilbronn-Kirchhausen (1993/1998/2000), Mor Sharbel in Amsterdam (1993/), Mor Avgin in Harsewinkel (1994/16.08.1997), Mor Ephrem in Heilbronn (1994/2002), Mutter-Gottes in Bad Vilbel (1994/), Gebäude für Kirche in Wiesbaden (1995, später verkauft), Mor Gabriel in Kirchartd (1995/ 2005), Mutter-Gottes in Augsburg

burg (1995/ 02.12.1998), Mutter-Gottes in Bebra (1995/), Mor Avgin Kloster in der Schweiz (29.3.1996/20.6. 1999), Mor Jakob von Srug Kloster in Warburg (28.8.1996/27.8.2000), Großkirche in Brüssel (/2001 verkauft), Mutter-Gottes in Paris (2002/04.07.2004).

### Als Kopist und Herausgeber

Mor Julius Yeshu Çiçek gab die unten aufgelisteten 131 Werke hauptsächlich im *Bar Ebroyo Verlag* des Klosters Mor Ephrem, des Syrers, in Glane, in der Niederlanden heraus. Die ersten davon wurden in Hengelo veröffentlicht, als seine Residenz noch dort war. Bis Anfang der 1990er Jahre schrieb er die Bücher traditionsgemäß mit der Hand in seiner Kalligraphie ab. Dazu gehören auch 62 Hefte der Diözesanzeitschrift *Kolo Suryoyo* von 1978 bis 1988. Nach der Integration der syrischen Lettern im Computer erlernte er schnell den Umgang mit der neuen Technik und begann nun die meisten dieser gedruckten Bücher selbst abzutippen. Er war zielstrebig und arbeitete 12 Stunden am Tag, so dass er in kürzester Zeit Bücher fertig stellte. Seine Gewohnheit im monastischen Leben war, dass er mit der Schreiarbeit eine Stunde vor dem Morgengebet um 7:00 Uhr begann. Im Akkord schrieb bzw. tippte er ab. Im Kolophon, der als wichtige Dokumentation über die Einwanderung der Syrer in die Diaspora gilt, gibt er manchmal an, in wie viel Arbeitsstunden er jeweils ein Buch kopierte: z.B. vollendete er das umfangreiche Evangeliar von 1987 in 340 Arbeitsstunden, in 26 Tagen. Er liebte von Anfang an das Kopieren der syrischen Handschriften und die Anschaffung der Schriften. Bis 1971 kopierte er noch als Abt des Klosters Mor Gabriel im Tur 'Abdin allein 40 Handschriften und schuf mehr als 250 Werke für die Klosterbibliothek. Er beherrschte sogar das professionelle Binden der syrischen Handschriften. Nach seinem Eintrag band er im Jahre 1961 das 804 Jahre alte Evangeliar aus Pergament von 'Aynwardo im Tur 'Abdin ein. Seine Kalligrafie, die den syrischen Leser sehr begeisterte, bleibt ohne Zweifel einzig in der Geschichte der Kunst der syrischen Schönheitsschrift überhaupt.

\* \* \*

#### 1977

1. *مختارة من ميمرة و لويج* (Ausgewählte *Mimre* und *Lawij* in Kurdisch), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, 1. Auflage, Michigan/USA 1977, 2. Auflage, Nachdruck (ND), Hengelo/NL 1981;
2. Mor Gregorios Paulos Behnam, *مملكة القسطنطينية* (Die syrische Kaiserin Theodora, eine historische Theaterszene), syr. Übers.: Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, 1. Auflage, New Jersey/USA 1977, 2. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1983;

#### 1978

3. Mor Julius Yeshu Çiçek (Hg.), *Kolo Suryoyo*, Zeitschrift der syrisch-orthodoxen Diözese von Mitteleuropa, 1978-2005, Nr.: 1.-146, 27 Jahrgänge, handschriftlich (syrischer Teil): Nr. 1-62 (1978-1988), Computerschrift: Nr. 63- (1988-2005);

#### 1980

4. Abedmshihō Ne'man Karabashi, *سوريانية* (Syrisch für Schulklassen), Bde 7: 2. Auflage (ND), 4 (1980, 1985), 5 (1983), 7 (1981) und 2-7 (1986), 8 (1985). *Weitere Auflagen, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek*;
5. Abedmshihō Ne'man Karabashi, *قواعد اللغة السريانية* (Syrische Grammatik), 2. Auflage, Hengelo 1980, 3. Auflage, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1986;
6. Mor Juhannon Bar Ma'dani, *ميمرة و مشهوثة* (*Mimre* und *Mushhotho*), 2. Auflage (ND), Hengelo 1980;
7. Abedmshihō Ne'man Karabashi (Hg.), *22 ميمرة عن الحكمة* (22 *Mimre* über die Weisheit) des David Bar Paulus Beth Raban, 1. Auflage, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Hengelo 1980;

8. Mor Ignatius Ephrem Barsaum, *ܡܚܘܠܘܬܐ ܕܡܚܘܠܘܬܐ* (Kurzgefasster Katechismus der christlichen Lehre), syr. Übers.: Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, 3. Auflage 1980, 4. Auflage 1984, 5. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1989;

#### 1981

9. Mor Julius Yeshu Çiçek (Hg.), Calendar of the Syrian Orthodox Church of Antioch, 17 Jahrgänge, 1981- 1997;
10. 1714-1914 *ܟܘܠܟܝܢܐ ܕܡܘܪܝܢܐ* (Seyfe. Das Christen-Massaker in der Türkei, 1714-1914), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1981;
11. *ܒܝܬ ܓܙܘܘ* (Beth Gazo. Melodien der Syrisch-Orthodoxen Kirche), 4. Auflage, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Hengelo 1981; 5. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1985, 6. Auflage (Computerschrift) 1995; 7. Auflage 2005;
12. *ܕܡܝܡܪܐ ܕܟܘܚܠܝܬ* (Drei *Mimre* über das Buch Kohelet des Mor Ephrem, Mor Jakob von Srug und Mor Juhannon von Mossul, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Hengelo 1981;
13. *ܐܫܝܩܐܪܐ* (Ahikar, der Weise, und seine Sprüche), 2. Auflage, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, [Hengelo] 1981;

#### 1982

14. *ܫܗܝܡܐ* (Shhimo. Das Stundengebetsbuch oder Brevier der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien), 4. Auflage, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Beirut 1982, 5. Auflage (Computerschrift), Mor Ephrem Kloster/Glane 1991; 6. Auflage (Großformat) 1999, 7. Auflage, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, 1999;
15. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, *ܕܘܫܝܩܐܪܐ* (Syrische Grammatik), Teil I, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1982;
16. Sebastian Brock (Hg.), *ܫܘܓܝܘܬܐ* (Ausgewählte *Sugyotho*), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1982;
17. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, *ܕܘܫܝܩܐܪܐ* (Die Zehn Gebote und gute Erziehung), 2. Auflage, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1982;
18. Mor Gregorius Paulus Behnam, *ܡܚܘܠܘܬܐ ܕܡܚܘܠܘܬܐ* (Katechismus der christlichen Lehre), syr. Übers.: Mönch Avgin Kaplan und Isa Gülten, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1982;
19. Fikri Sümer, De Syrisch orthodoxe Gemeenschap, Hengelo 1982;

#### 1983

20. Mor Gregorios Bar Ebroyo, *ܟܘܠܟܝܢܐ ܕܡܘܪܝܢܐ* (Book of the Dove), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1983;
21. Mor Gregorius Bar Hebraeus, *ܕܘܫܝܩܐܪܐ* (Grammar of the Syriac Language), hg. von Syrianska Riksförbundet Kultur Komittè i Sverige, 2. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1983;
22. *ܕܘܫܝܩܐܪܐ* (Rituale des Bußsakraments), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1983;
23. Mar Ignatius Ephrem I [Barsaum], *ܕܘܫܝܩܐܪܐ* (The Syrian Church of Antioch. It's Name and History. Süryani Halkının Adı, hg. von Syrian Organisations in Middle Europe and Sweden, Mor Ephrem Kloster/Glane 1983;
24. Andrew Palmer (Hg.), *ܕܘܫܝܩܐܪܐ* (Edition of the Syriac Lives of the Founders of the Abbey of Qartmin Mor Shmuel, Mor Shemun and Mor Gabriel), Mor Ephrem Kloster/Glane 1983;
25. Mor Gregorius Bar Hebraeus, *ܕܘܫܝܩܐܪܐ* (Gedichte), 2. Auflage

(ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1983;

#### 1984

26. Mor Athanasius Yeshue Samuel, *ܡܘܨܗܘܬܐ ܕܡܘܨܗܘܬܐ ܕܡܘܨܗܘܬܐ* (Syriac New Method Readers), Bde 1-3, (ND), Bde. 4-6, 1. Auflage, Anschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1984;
27. Anonymus aus Edessa, *ܕܝܗܝܫܘܬܐ ܕܝܗܝܫܘܬܐ ܕܝܗܝܫܘܬܐ ܕܝܗܝܫܘܬܐ ܕܝܗܝܫܘܬܐ* (Die Chronik von Zuqin oder die Geschichte der Bedrängnisse in Edessa, Amid und Mesopotamien 515 AD), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1984;
28. Sebastian Brock (Hg.), *ܟܬܘܒܐ ܕܟܬܘܒܐ ܕܟܬܘܒܐ ܕܟܬܘܒܐ ܕܟܬܘܒܐ ܕܟܬܘܒܐ* (Sechs Homilien des Mor Jakob von Srug), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1984;
29. Mor Grigorius John Bar-Hebraeus, *ܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ* (The Laughable Stories), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1984;

#### 1985

30. *ܐܢܦܘܪܐ ܕܐܢܦܘܪܐ ܕܐܢܦܘܪܐ ܕܐܢܦܘܪܐ ܕܐܢܦܘܪܐ* (Anaphora, the divine Liturgy according to the Rite of the Syrian Orthodox Church of Antioch), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1985;
31. *ܩܝܘܢܐ ܕܩܝܘܢܐ ܕܩܝܘܢܐ ܕܩܝܘܢܐ ܕܩܝܘܢܐ* (Kirchengesänge zur Eucharistiefeier), 4. Auflage, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1985;
32. *ܒܝܬ ܓܙܘ ܕܒܝܬ ܓܙܘ ܕܒܝܬ ܓܙܘ ܕܒܝܬ ܓܙܘ ܕܒܝܬ ܓܙܘ* (*Beth Gazo* oder Melodien der Syrisch-Orthodoxen Kirche, gesungen auf Tonträger durch Mor Ignatius Jakob III., Kassetten 5, 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1985, 2. Auflage 1995;
33. Mor Gregorios Bar Hebraeus, *ܐܬܝܚܘܢܐ ܕܐܬܝܚܘܢܐ ܕܐܬܝܚܘܢܐ ܕܐܬܝܚܘܢܐ ܕܐܬܝܚܘܢܐ* (*Ethicon*), Abschrift des Hanna Seven, Mor Ephrem Kloster/Glane 1985;
34. *ܐܘܦܘܬܗܝܡܢܐ ܕܐܘܦܘܬܗܝܡܢܐ ܕܐܘܦܘܬܗܝܡܢܐ ܕܐܘܦܘܬܗܝܡܢܐ ܕܐܘܦܘܬܗܝܡܢܐ* (Apophtegmen oder Ratschläge der syrischen Kirchenväter), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1985;
35. Helga Anschutz, *ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ* (Die syrischen Christen vom Tur 'Abdin, 2. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1985;
36. Khouri Barsoum Eyoub, *ܡܝܡܪܐ ܕܡܝܡܪܐ ܕܡܝܡܪܐ ܕܡܝܡܪܐ ܕܡܝܡܪܐ ܕܡܝܡܪܐ* (*Mimre*), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek. Mor Ephrem Kloster/Glane 1985,
37. Thomas Audo, *ܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ* (Treasure of the Syriac Language), 2. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1985;
38. Mor Ignatius Ephrem Barsaum, *ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ* (Die Geschichte des Tur Abdin), hg. von Mor Gregorius Paulus Behnam (Guniye 1964), 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1985;
39. Mor Ignatius Yacoub III, *ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ ܕܝܫܘܬܐ* (The Syrian Orthodox Church of Antioch, (in englisch, arabisch, deutsch, niederländisch und türkisch) 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1985;
40. Jakob von Edessa, *ܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ* (Hexaameron) *ܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ ܕܟܝܫܘܬܐ* seu in opus creationis libri septem), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1985;
41. Mor Dioskoros von Gozarto, *ܡܝܡܪܐ ܕܡܝܡܪܐ ܕܡܝܡܪܐ ܕܡܝܡܪܐ ܕܡܝܡܪܐ ܕܡܝܡܪܐ* (*Mimro* über Mor Gregorios Bar Ebroyo), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane, 1985,

#### 1986

42. Mor Gregorius Bar Hebraeus, *ܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ* (Nomocanon, Kirchenrecht), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1986;
43. *ܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ ܕܩܘܬܘܒܐ* (Bar Hebraeus und seine Werke, zum seinem 700. Todestag, zur Eröffnung des *Bar Ebroyo Verlags* und der Druckerei), syr. und türk., Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1986;

44. Mor Athanasius Paulose, *ܘܫܘܥܝܬܐ ܫܘܫܘܩܝܬܐ* (Simple Poems), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1986;
45. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, *ܕܘܚܘܒܐ ܕܒܝܢܐ* (Das Buch der Biene), Teil II, 2. Auflage, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1986;
46. Bernardin de Saint Pierre, *ܘܫܘܥܝܬܐ ܕܗܘܨܘܪܝܬܐ*, (*Supériorité*, Paul et Virginie), syr. Übers.: Paulus Gabriel und Gattas Makdasi Elyas (Beirut 1955). 2. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/ Glane 1986;
47. Abedmshihō Ne'man Karabashi, *ܟܬܒܐ ܕܡܫܘܪܐ ܕܡܫܘܪܐ* (Syrisches Lehrbuch für Anfänger), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1986;
48. Dayroyo Sait Çakıcı, *ܕܘܚܘܒܐ ܕܡܘܨܪܐ* (Erzählungen aus dem AT und NT), Mor Ephrem Kloster/Glane 1986 ;
49. Asmar al-Kas Gorgis, *ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ*, arab. Übers.: Subhi Yonan, 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1986;

#### 1987

50. *ܘܫܘܥܝܬܐ ܕܐܘܓܘܫܬܐ* (Das Evangeliar), Kaligraphie des Mor Julius Yeshu Çiçek (Großformat), Mor Ephrem Kloster/Glane 1987;
51. Khorī Suleyman Henno, *ܘܫܘܥܝܬܐ ܕܩܘܪܘܢܐ* (Schicksal[s]schläge der syrischen Christen im Tur Abdin 1915), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1987;
52. Mor Gregorius Bar Hebraeus, *ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܘܢܐ* (The Chronography), Abschrift des Barsaumo Doğan, Mor Ephrem Kloster/Glane 1987;
53. *Tenhotho d-Tur'Abdin*, (*Mimre* über die Verfolgung der Aramäer im Tur 'Abdin), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1987;
54. Mor Ignatius Aphram I. Barsaüm, *ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ* (Histoire des Sciences et de la littérature Syriaque), 4. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1987;

#### 1988

55. Hanna Aydin, Das Mönchtum im Tur-Abdin. Das Leben der Mönche im Tur-Abdin in der Gegenwart, Mor Ephrem Kloster/Glane 1988;
56. Khorī Gabriel Aydin, *ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ*, Deyr'ulzafaran, Antakya Süryani Ortodoks Kilisesi Eski Patrikhane Merkezi, [Die Geschichte des Klosters Deir Za'faran] (syr. und türk.), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1988;
57. Sebastian Brock (Hg.), *ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ* (The Teaching of the Syrian Fathers on Prayer), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, Mor Ephrem Kloster/Glane 1988;
58. George Kiraz, *ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ* (*Ikd ul-Juman*, The Syrian Orthodox in the Holy Land), Mor Ephrem Kloster/Glane 1988;
59. Gattas M. Elyas, *ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ* - *Tugone* (Gedichte), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1988;
60. *ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ* (Diakonengesänge zur Eucharistiefeyer), 8. Auflage, Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek, 1988, 9. Auflage (Druckschrift), Mor Ephrem Kloster/Glane 1993; 10. Auflage 2005;
61. Murad Can, *ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ* (Syrisch für Schulanfänger für die Klassen 1-3), 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1988/1989;
62. Khorī Samuel Akdemir, Dini Kurallarımız, 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1988;
63. Khorī Gabriel Aydin, *ܟܬܒܐ ܕܩܘܪܘܢܐ ܕܩܘܪܘܢܐ* (Zum Leben des Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani), Mor Ephrem Kloster/Glane 1988;

#### 1989



64. Bidpai, *ܟܠܝܠܐ ܘܕܡܢܐ* (Kalila and Dimna. Fables), syr. Übers.: Thomas Audo. 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1989;
65. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, *Deyr-el-Umur Tarihi* (Die Chronik des Klosters Mor Gabriel), türk. Übers.: P. Cebraail Aydin, 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1989;
66. Mor Gregorios Bar Ebroyo, *Güvercin Kitabı, Yalnızlığa çekilenlerin kısaca tedbirleri*, (Das Buch der Taube), türk. Übers.: Cercis Alkan, Mor Ephrem Kloster/Glane 1989;
67. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, *الاقطاب في شهيرات الكتاب*, (Geschichte der heiligen Frauen in der Bibel), 2. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1989.
68. *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܕܡܝܬܘܢܐ* (Gebetsbuch für Mittagszeiten), Abschrift des Mor Julius Yeshu Çiçek und weitere Ausgabe (Computerschrift), Mor Ephrem Kloster/Glane 1989;
69. Mor Ignatius Ephrem Barsaum, *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (The Sacrament of Holy Baptism and Matrimony), 2. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1989.
70. Mor Severius Jacob (Patriarch Mor Ignatius Jakob III.), *السريانية تاريخ الكنيسة الانطاكية* (History of the Syrian Church of Antioch) Teil I., 2. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1989;
71. Jan Gibrán Lahdo, *دفاعاً عن شعبي* (Artikel und Gedichte), Bar Ebroyo Verlag, (Schweden?) 1989;
72. Mor Theophilos George Saliba (Hg.), *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (*Nurbe*. Ausgewählte Texte des Patriarchen Mor Ignatius Ephrem Barsaum), Mor Ephrem Kloster/Glane 1989;
73. Mor Julius Yeshu Çiçek (Hg.), *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ*, (Registerbuch der Taufen), Mor Ephrem Kloster/Glane 1989;
74. Mor Julius Yeshu Çiçek (Hg.), *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ*, (Registerbuch der kirchlichen Trauungen), Mor Ephrem Kloster/Glane 1989;

#### 1990

75. Mor Julius Yeshu Çiçek, *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (Kirchliche Hymnen [zur Eucharistiefeier] der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien), 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1990, 3. Auflage 1998; 4. Auflage 2003;
76. Diakon Hanna Aydin, *Die syrisch-orthodoxe Kirche von Antiochien. Ein geschichtlicher Überblick*, Mor Ephrem Kloster/Glane 1990;
77. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (Die Sieben Sakramente), 3. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1990;
78. Al-Kumus Michael Mina, *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (*Theologie*), syr. Übers.: Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1990;
79. [Mor Philoxenos] Juhannon Dolabani, *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (Die Patriarchen der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien). 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1990;
80. Mor Kurillos Yakup (Cercis), *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (Verschiedene Gedichte), Mor Ephrem Kloster/Glane 1990;

#### 1991

81. George Anton Kiraz (Hg.), *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (The Acts of Saint George and the Story of his father), Mor Ephrem Kloster/Glane 1991;
82. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (Die Chronik des Klosters Mor Gabriel in arabisch), 2. Auflage (ND), Mor Ephrem Kloster/Glane 1991;
83. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (Die Chronik des Klosters Mor Gabriel in syrisch), 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1991;
84. Mor Dionysius Jakob Bar Salibi, *ܟܬܒܐ ܕܡܝܬܘܢܐ ܘܕܡܢܐ* (Der Kommentar zu den Centurien des Evagrius Ponticus), 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1991;

85. Mor Julius Yeshu Çiçek, *ܡܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ*; Hindistan Süryani Kilisesi O. Avrupa Süryani Abraşiyasinden 4.-17. Şubat 1991 tarihinde Hindistan-Kerala Süryani Kilisesine yapılan Tarihi Ziyaret; Historischer Besuch der Liebe und Verbundenheit der syrisch-orthodoxen Christen der Diözese von Mitteleuropa an die syrisch-orthodoxen Christen der Kirche von Antiochien in Kerala-Indien 4.-17. Februar 1991, Mor Ephrem Kloster/Glane 1991;

#### 1992

86. Habip Circis, *Takva Sırrı* (Das Mysterium der Gerechtigkeit), türk. Übers.: Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1992;
87. *ܟܘܢܘܬܐ ܕܒܝܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ* (*Beth Gazo*. Die gesamten Melodien der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien), 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1992;
88. Mor Ignatius Ephrem Barsaum, *ܟܘܢܘܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ* (Geschichte der syrischen Literatur), syr. Übers.: Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1992;
89. Sebastian Brock, *ܟܘܢܘܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ*, (Ausgewählte *Mimre* über die Bibel), Mor Ephrem Kloster/Glane 1992;
90. *ܟܘܢܘܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ* (Lectionary of the Syriac Epistles), Mor Ephrem Kloster/Glane 1992, 2. Auflage 2003;
91. Dayroyo Sait Çakıcı, *ܟܘܢܘܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ* (Zeichenlexikon), Mor Ephrem Kloster/Glane 1992;

#### 1993

92. Khorī Süleyman Hinnō, *Farman*, Tur 'Abdinli Süryanilerin 1914-1915 Katliamı, türk. Übers.: Hanna Basut, Bar Ebroyo Verlag, Atina 1993;
93. *ܟܘܢܘܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ* (Die Gebete der Mönche mit den Psalmen), 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1993;

#### 1994

94. *ܟܘܢܘܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ* (Ritus der Einweihung der Kirche), Mor Ephrem Kloster/Glane [ohne Erscheinungsjahr, 1994];

#### 1995

95. [Mor Ignatius] Zakka Iwas, *Die syrisch-orthodoxe Kirche durch die Jahrhunderte*, dt. Übers.: Rolf Boy und Amill Gorgis, Mor Ephrem Kloster/Glane 1995;
96. *ܟܘܢܘܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ* (Ritus des Begräbnisses des priesterlichen Standes. 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1995;
97. George Anton Kiraz, *ܟܘܢܘܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ* (Introduction to Syriac spirantization), Mor Ephrem Kloster/ Glane 1995;
98. Khorī Abrohom Aksan, *ܟܘܢܘܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ* (Konfessionskunde), 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1995;
99. *Biblische Lesungen für den Gottesdienst*, Eingerichtet für das Kirchenjahr nach der Ordnung der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien, (Text: Deutsch), zusammengestellt von Amill Gorgis, Mor Ephrem Kloster/Glane, 1995;

#### 1996

100. *Der Besuch Seiner Heiligkeit Moran Mor Ignatius Zakka I. Iwas in Heidelberg*, [Das Mönchtum in der Syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien, Die lebenspendende Leidenwoche in der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien], dt. Übers. Amill Gorgis und George Toro, Mor Ephrem Kloster/Glane 1996;
101. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani (Hg.), *ܟܘܢܘܬܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ ܕܗܘܪܝܢܐ* (Gebete der Priester). 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1996;

#### 1997

102. Andreas Heinz, Syrer, *Die unbekanntenen orientalischen Christen*, Mor Ephrem Kloster/Glane 1997;

103. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Die Sieben Sakramente), syr. Übers.: Mor Clemis Eugene Kaplan, Mor Ephrem Kloster/Glane 1997;
104. Khorī Numan Aydin, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Schicksalsschläge und Zerstörung der Klöster im Tur 'Abdin 1915-1988), 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1997;
105. *ܐܘܿܢܘܿܢܐ ܕܥܘܿܢܐ ܕܥܘܿܢܐ ܕܥܘܿܢܐ ܕܥܘܿܢܐ ܕܥܘܿܢܐ ܕܥܘܿܢܐ ܕܥܘܿܢܐ* (Das Evangeliar), Kaligraphie des Diakons Asmar Khuroyo (Großmormat), Mor Ephrem Kloster/Glane 1997;
106. Das Sakrament der heiligen Taufe nach der Ordnung der Syrisch Orthodoxen Kirche von Antiochien, mit dt. Übers.: Amill Gorgis und Volker Fritsch, Mor Ephrem Kloster/Glane 1997;
107. Aziz Bulut, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* Sözlük. Türkçe - Süryanice, Süryanice - Türkçe, [Bar Ebroyo Verlag] 1997;
108. Sabo Hanna, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* Aramäisches Namenslexikon. Personennamen nach Ursprung und Sinn erklärt, Bar Ebroyo Verlag, Münster 1997;
109. Mor Gregorios Yohanna Bar Ebroyo, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Lamp of the Sanctuary), Mor Ephrem Kloster/Glane 1997;
110. Dayroyo Juhannon Dolabani, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Konfessionelle Unterschiede in Christus), 1 Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1997;
111. Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Syrische Grammatik), Teil II, 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1997;
112. Jeremia Pilgrim, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Syrische Grammatik), 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1997;

#### 1998

113. Mor Baselius Shemun vom Tur 'Abdin, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Kommentar zum Vaterunser), 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 1998;

#### 1999

114. Abdelmesih Ne'man Karabashi, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Vergossenes Blut der Syrer in den Jahren 1895, 1915-1918), Mor Ephrem Kloster/Glane 1999;

#### 2000

115. *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* Adressen Gids van de Syr. Orth. Gemeenschap in Nederland, [Mor Ephrem Kloster/Glane] 2000;

#### 2001

116. Mor Ignatius Zakka I. Iwas, *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Das Sakrament der Eucharistie), syr. Übers.: Clemens Augin Kaplan, Mor Ephrem Kloster/Glane 2001;
117. *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Die Vita der Mutter-Gottes Maria), Mor Ephrem Kloster/Glane 2001;
118. *ܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ ܕܩܘܿܬܐ* (Ritus des Laienbegräbnisses), Abschrift des Ishak Esen, Bar Hebräus Verlag, 2001;
119. Sebastian Brock, The Hidden Pearl: The Syrian Orthodox Church and its ancient Aramaic Heritage, Bände 3, + 3 Videofilme, Rom 2001; (in Englisch, Deutsch, Niederländisch, Schwedisch und Türkisch). (Initiator & Auftraggeber: Mor Julius Yeshu Çiçek).

#### 2002

120. Abed Mschiho Na'man von Qarabasch, Vergossenes Blut, Geschichten der Greuel, die an den Christen in der Türkei verübt, und der Leiden, die ihnen 1895 und 1914-1918 zugefügt wurden, dt. Übers.: George Toro und Amill Gorgis, Mor Ephrem Kloster/Glane 2002;
121. Abed Mschiho Na'man van Qarabasch, Vergoten Bloed. Verhalen over de gruweldaden jegens Christenen in Turkijke, en over het leed dan hun in 1895 en in 1914-1918 is aangedaan, niederl. Übers.: Jan Jonk, Mor Ephrem Kloster/Glane 2002;

122. Mor Ignatius Ephrem I Barsoum, Catechismus van de Syrisch-Orthodoxe Kerk van Antiochië, niederl. Übers.: Gewargis Acis, Mor Ephrem Kloster/Glane 2002;

123. Khorī Siman M. Elyas, *ܠܚܢܐ ܕܚܒܝܠܐ ܕܠܗܘܐ* (Liturgische Gesänge in Turoyo-Syrisch), Mor Ephrem Kloster/Glane 2002;

### 2003

124. *ܠܚܢܐ ܕܦܢܩܝܬܐ* (Kurze *Fenqitho* der Karwoche), Mor Ephrem Kloster/Glane 2003;

125. Mor Gregorios Yohanna Bar Ebroyo, *ܕܝܐ ܕܡܝܫܬܐ ܕܡܝܫܬܐ ܕܡܝܫܬܐ* (Die Scheune der Mysterien. Kommentar zum Alten und Neuen Testament), Mor Ephrem Kloster/Glane 2003;

### 2004

126. Mor Daniel Salahoyo, *ܕܡܝܫܬܐ ܕܡܝܫܬܐ ܕܡܝܫܬܐ* (Kommentar zu den Psalmen), 1. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 2004;

127. *ܕܡܝܫܬܐ ܕܡܝܫܬܐ ܕܡܝܫܬܐ* (The Syriac World History, secular and Ecclesiastical), Mor Ephrem Kloster/Glane 2004;

128. Mor Severius Mushe Bar Kipho, *ܕܡܝܫܬܐ ܕܡܝܫܬܐ* (Kommentar zur Eucharistiefeyer), hg. von Lahdo Sakay, 2. Auflage, Mor Ephrem Kloster/Glane 2004;

### 2005

129. Khorī Sleman Henno, Die Verfolgung und Vernichtung der Syro-Aramäer im Tur Abdin 1915, dt. Übers.: Amill Gorgis und George Toro, Mor Ephrem Kloster/Glane 2005;

130. Khorī Sleman Henno, De vervolging en de uitroeiing van de Syro-Arameeërs in Tur Abdin 1915, niederl. Übers.: Jan Jonk, Mor Ephrem Kloster/Glane 2005;

131. Mor Dionysius Jakob Bar Salibi, *ܕܡܝܫܬܐ ܕܡܝܫܬܐ ܕܡܝܫܬܐ* (Traktate gegen Häresien). *Mor Julius Yeshu Çiçek selbst tippte das Werk für den Druck eine Woche vor seinem Ableben ab, konnte aber sein Erscheinen nicht mehr erleben!*

\* \* \*

Seine Eminenz Mor Julius Yeshu Çiçek hatte während seines 47 Jahren langen und früh begonnenen Dienstes in der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien ohne Zweifel eine hervorragende Arbeit geleistet. Als 16-jähriger Diakon zog er zu Fuß von Ort zu Ort, suchte nach den in Vergessenheit geratenen Gläubigen und taufte wie keiner vorher in diesem Amt so viele Menschen, als 20-jähriger jungen Abt baute er das zerfallene und fast leer stehende Kloster auf und machte es zur heute blühenden Oase und zum bedeutendsten Zentrum der christlichen Aramäer im Tur Abdin, und als 37-jähriger Erzbischof organisierte er eine völlig neue Diözese in Mitteleuropa und machte sie zur größten an Gläubigen, an Kirchen und an Geistlichen in der Syrisch-Orthodoxen Kirche überhaupt. Und nicht zuletzt machte er wie keiner vorher so zahlreiche Werke für die Leser des Syrischen zugänglich. Er liebte seine Kirche und diente sein Volk von Herzen. Er verdreifachte das an ihm vertraute Talent. Er wurde damit ein Vorbild für viele.

Der Ehrentitel *Mor Jakob Burd'ono des 20. Jahrhunderts* durch die Kirche und der *Aram-Preis* durch das Volk sind ein deutliches Zeichen für die Anerkennung und Dankbarkeit im Hinblick auf das geistliche und literarische Werk des Metropoliten Mor Julius Yeshu Çiçek, der für die Pflege des kirchlichen und aramäischen Erbes unermüdlich tätig war.

Sein geistliches Leben begann bei seinem Lehrer Mor Philoxenos Yuhannon Dolabani und beendete es auch bei der Anreise zum Andenken an ihn. Sein Licht ist auf der Erde erloschen aber brennt im Himmel und in den Herzen der Lebenden. Er bleibt in Anerkennung, Dankbarkeit und Erinnerung für immer. □